

Tourenbericht „Fahrt ins Blaue(is)“

Auch in diesem Jahr fanden sich die „aufstrebenden Alpinisten“ der K. V. R. wieder zu einem langen Wochenende in den Alpen zusammen. In diesem Jahr wurde vom Tourenführer Uwe als Ziel die Blaueishütte in den Berchtesgadener Alpen ausgegeben. Dort sollte es einladende und gut gesicherte alpine Kletterei im kompakten Fels sowie einige nette bis anspruchsvolle Wandertouren geben.

Schon am Donnerstagabend war eine erste Delegation bestehend aus Vorstand und Clubdiener sowie deren Mitfahrern Andi, Fegin und René zu fortgeschrittener Stunde im Tale eingetroffen. Auch ohne die in der Wegbeschreibung erwähnten Landmarken konnte letztendlich der korrekte Parkplatz angesteuert, ein simples Freibiwak eingerichtet und nach einer kleinen Stärkung die ersehnte Nachtruhe angetreten werden.



Der nächste Morgen begrüßte uns mit bedecktem Wetter. Nachdem wir unser Frühstück bereits in den Dienste der Wissenschaft gestellt, und an einer ausführlichen Befragung der Uni Würzburg zu unserem Wander- und Tourenverhalten teilgenommen hatten (besondere Erwähnung fand der „älteste Mitreisende“ René...), stand uns nun der Aufstieg zur Hütte bevor.

Schon an den Wegweisern stellte sich die erste Verwirrung ein, da hier, anders als in Uwes Info-Mail, von drei statt zwei Stunden Aufstieg die Rede war. Davon unbeeindruckt (und dank des GPS-Senders der Studie auch ein Wenig unter Leistungsdruck) setzten wir unseren Weg bergan fort. Dieser gestaltete sich überraschend anstrengend. Man könnte sogar so weit gehen, von einem leistungsorientierten Berganlauf mit Gepäck zu sprechen, denn schließlich tragen sich Seile, Keile, Friends und das eine oder andere Gerstenerfrischungsgetränk nicht von allein.

Schließlich erreichten wir, noch innerhalb des Zwei-Stunden-Zeitfensters, die auf 1 680 m gelegene Blaueishütte, wo zunächst Regeneration und Orientierung auf dem Programm standen.



Kurz nach uns trafen auch Uwe, Markus und Gela ein, die am Morgen angereist waren. Uwe hatte bereits im Vorfeld Schlafplätze und Halbpension auf der Hütte reserviert, sodass wir nun direkt unser Lager beziehen konnten.



Da sich das Wetter inzwischen als recht stabil erwiesen hatte, wollten wir noch am selben Nachmittag den ersten Felskontakt schließen. Der Tourenführer Uwe hatte hierzu diverse Beschreibungen und Toposkizzen der lokalen Kletterrouten per Mail verschickt (wenn man denn den richtigen Anhang gefunden hatte). So fanden sich schnell die einzelnen Seilschaften zusammen und nach einem kurzen Anmarsch konnte von uns die Schärtenspitze (2 153 m) über folgende Routen bezwungen werden:

„Logig Line“ (8 SL, bis IV+)
- Var: „Durchs Fenster zum Zwerg“

René, Gela
Andi, Uwe

„Die glorreichen Sieben“ (9 SL, bis VI-)

Volker, Robert
Markus, Fegin
Christoph, Bernward



Mittlerweile waren auch die am frühen Morgen in Dresden gestarteten Christoph, Bernward und Silvia eingetroffen. Lobend zu erwähnen ist hier Renés erster alpiner Vorstieg, mit dem er sein großes Potenzial unter Beweis stellen konnte.

Später am Nachmittag setzte dann doch der angesagte Regen ein, sodass wir zur Hütte zurückkehrten und rechtschaffen erschöpft zum gemütlichen Teil des Tages übergingen. Am späten Abend stieß dann auch noch Dirk Hanke zur Gruppe.





Nachdem es in der Nacht ergiebig geregnet hatte, präsentierten sich uns die Felsen am Morgen zwar im Sonnenschein, aber doch noch recht nass. Zudem waren für den Nachmittag Gewitter angekündigt. So entschlossen wir uns nach dem zeitigen Frühstück dazu, den dreistündigen Aufstieg auf den Hochkalter (2 607 m) zu wagen.

Uwe als „erfahrener Alpinist“ vertraute der Wetterlage und brachte zwei Seilschaften über eine anspruchsvollere Kletterroute auf den Grat.

„Eisbärtour“ (12 SL, bis V)

Andi, Uwe

Dirk, René



Der Rest stieg in einer Schuttrinne und über mehrere leichtere Kletterpassagen bis in den Hochsattel. Von dort aus folgten wir dem Grat über Rotpalfen und Kleinkalter bis zum Gipfel, wobei unterwegs immer wieder Kletterstellen im zweiten Schwierigkeitsgrad zu überwinden waren.

Insgesamt eine äußerst schöne und interessante Tour. Leider blieb uns vom Gipfel aus der Blick auf den Watzmann durch Wolken versperrt, aber immerhin ließ sich ab und zu die Sonne blicken. Nach dem ebenso anspruchsvollen Abstieg über denselben Weg bedurfte es an der Hütte zunächst einer Stärkung in Form der überaus großzügigen und leckeren Kuchenstücke.

So gekräftigt brach ein Teil der Gruppe erneut auf, um in der schwindenden Nachmittagssonne nochmal Hand an den Fels zu legen. Dabei war der direkt neben der Hütte liegende Steinberg und erneut die Schärtenspitze das Ziel:



„Plattenvariante“ (7 SL, bis V)

Christoph, Bernward

Volker, Robert

„Logig Line“ (8 SL, bis IV+)

Markus, Fegin

Und damit neigte sich auch dieser erfolgreiche Tag seinem Ende entgegen. Mit der Bewirtschaftung auf der Hütte konnten wir im Großen und Ganzen zufrieden sein. Bloß die Schnitzel waren an diesem Tag erstaunlich zäh, man munkelt, die Schweine seien vor der Weiterverarbeitung noch den steilen Berg zur Hütte hinauf getrieben worden...

Auch der Sonntagmorgen begann mit blauem Himmel. Deshalb wurde, nachdem das Lager geräumt war, nicht lange gefackelt, und bis zum Mittag noch verschiedene Routen geklettert:

„Die glorreichen Sieben“ (9 SL, bis VI-) Andi, Uwe

„Plattenvariante“ (7 SL, bis V) mit Fegin, René
„Nordostwand“ (6 SL, bis IV)

„Waterpipe“ (7 SL, bis VI-)
Christoph, Dirk

„Logig Line“ (8 SL, bis IV+)
Bernward, Silvia

„Ham, Ham“ (8 SL, bis V+)
Markus, Gela

„Eisbärtour“ (12 SL, bis V)
Volker, Robert



Nach einem guten Mittagessen auf der Hütte wurden die Rucksäcke wieder gepackt und ins Tal getragen. Damit ging eine schöne Alpentour zu Ende, die sich trotz mieser Wettervorhersage als äußerst erlebnis- und erfolgreich herausgestellt hat. Auch der clubinterne Wettstreit um den längsten und steilsten Hüttenanstieg hat einen neuen Spitzenreiter und so bleibt abschließend noch zu bemerken, dass sich Dirk als Tourenführer für nächstes Jahr vorgeschlagen hat.

Dem diesjährigen TF Uwe sei nochmals für Idee, Organisation und Leitung der Clubtour gedankt. Schön war's!

Berg Heil, Robert